



# Abstimmungsvorlage

## Unternehmensverantwortung

### UVI *(Konzernverantwortung KOVI)*

**29. November 2020**

■ Fakten   ● Positionen   ► Auswirkungen

*(V2 November 2020)*



• Liberale Wirtschaftspolitik

**NEIN** zur Unternehmensverantwortungsinitiative

**LUDWIG LORETZ**



**LUDWIG LORETZ**



# Konzernverantwortungsinitiative

**NEIN**

## ■ Argumente

- Weltweit einzigartige **Haftungsregeln !**
- Weltweit einzigartige Umkehr der **Beweislast !**
- Einzigartige Haftung und Verantwortung der Tätigkeit in der **vorgelagerten** Wertschöpfungskette !
- Die gesamte **globale** Geschäftstätigkeit muss abgedeckt werden !
- **Rechtsunsicherheit** und Investitionsgefährdung für Firmen !
- Gefährdung von **Arbeitsplätzen** in allen Ländern !
- ▶ **Die Ziele der Konzernverantwortungsinitiative sind sozial. Die Umsetzung ist aber nicht praktikabel.**



# Abstimmung KOVI

## ■ Fazit

Die Erreichung der Ziele der UN Menschenrechte erfordert eine kluge Mischung aus zwingenden und freiwilligen Massnahmen. Genau das setzt der Gegenvorschlag um.

(UN Guiding Principles on Business and Human Rights, «UNGP»).

Der Hauptgedanke hinter den UNGP war es, den Unternehmen einen sozialeren Zweck zu geben.

# Gegenüberstellung KOVI und Gegenvorschlag

	Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt (Konzernverantwortungsinitiative)»	Parlamentarischer Gegenvorschlag zur Volksinitiative	
		Berichterstattungspflicht über nichtfinanzielle Belange	Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht Konfliktmineralien / Kinderarbeit
<b>ANWENDUNGSBEREICH</b> Schweizer Unternehmen	Alle Unternehmen ⇒ Ausnahme «Tiefisiko-KMU»	Publikumsgesellschaften  und  grosse Finanzinstitute (z.B. Banken oder Versicherungen)  (mit mind. 500 MitarbeiterInnen + Bilanzsumme CHF 20 Mio. oder Umsatz CHF 40 Mio. in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren, allein oder zusammen mit den von ihnen kontrollierten in- oder ausländischen Unternehmen)	<u>Konfliktmineralien:</u> Alle Unternehmen ⇒ Ab bestimmten Einfuhr- bzw. Bearbeitungsmengen  <u>Kinderarbeit:</u> Alle Unternehmen ⇒ Ausnahme «Tiefisikounternehmen» ⇒ Ausnahme KMU
<b>INHALT DER PFLICHTEN</b> der MUTTERGESELLSCHAFT (auch entlang der Tochterunternehmen und der gesamten Lieferkette)	Sorgfaltsprüfung (inkl. Berichterstattung) in den Bereichen <i>Menschenrechte und Umwelt</i> ⇒ Offen, ob weitere nichtfinanzielle Belange erfasst (Korruption etc.)	Berichterstattung über <i>nichtfinanzielle Belange</i> in den Bereichen: Umwelt, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption	Sorgfaltsprüfung (inkl. Berichterstattung) in den Bereichen <i>Konfliktmineralien und Kinderarbeit</i>
<b>HAFTUNG</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Neue Konzernhaftung:</b> Haftung des Schweizer Unternehmens auch bei Fehlverhalten von Tochterunternehmen und wirtschaftlich abhängigen Zulieferern im Ausland vor Schweizer Gericht ⇒ keine Haftung, falls das Unternehmen die Einhaltung der Sorgfaltsprüfung beweisen kann.</li> <li>• Haftung des ausländischen Tochterunternehmens oder wirtschaftlich abhängigen Zulieferers vor ausländischem Gericht (wie bisher)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Keine Konzernhaftung</b> des Schweizer Unternehmens bei Fehlverhalten von Tochterunternehmen oder wirtschaftlich abhängigen Zulieferern.</li> <li>• Haftung des ausländischen Tochterunternehmens oder wirtschaftlich abhängigen Zulieferers vor ausländischem Gericht (wie bisher)</li> </ul>	
<b>STRAFRECHTLICHE SANKTIONEN</b>	-	Busse bei Nichteinhaltung der Berichterstattungspflicht	



• Liberale Wirtschaftspolitik

LUDWIG LORETZ

# NEIN zur Unternehmensverantwortung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

## Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 29. November 2020

Wollen Sie die Volksinitiative  
«Für verantwortungsvolle Unternehmen –  
zum Schutz von Mensch und Umwelt»  
annehmen?

Antwort

Nein

LUDWIG LORETZ



# Konzernverantwortungsinitiative

**NEIN**

## ■ Argumente



Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

ist eine internationale Organisation, deren Ziel eine bessere Politik für ein besseres Leben ist – eine Politik also, die Wohlstand, Gerechtigkeit, Chancen und Lebensqualität für alle sichern soll.

**«Die Verantwortung soll aber nicht von dem Verursacher eines negativen Effekts auf das Unternehmen verlagert werden, mit dem der Verursacher eine Geschäftsbeziehung unterhält»**

***OECD / Leitsätze für multinationale Unternehmen***



# ▶ Arbeitsplätze und Einkommen durch Investitionen in Entwicklungsländern !

